

Arbeiterstimme

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostfalen

Druckerei: ...

1. Jahrgang

Dienstag, 30. Juni 1925

Nummer 65

Das Bündnis der deutsch-französischen Schwerindustrie

Die Voraussetzung für die Annahme des Sicherheitspactes geschaffen

Berlin, den 30. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Völkische Zeitung“ berichtet am Montag abend aus Luxemburg und London, daß sich die deutschen und französischen Schwerindustriellen bei den Verhandlungen über die Bildung eines gemeinsamen Kohlen- und Eisenrautes bereits in allen Hauptpunkten geeinigt hätten. Die Bedingungen seien folgende:

1. Frankreich dürfe jährlich 1,7 Millionen Tonnen Eisenerz aus Elsass-Lothringen, dem Saargebiet und Luxemburg nach Deutschland ausführen.
2. Die deutschen und französischen Schwerindustriellen behalten die volle Kontrolle über ihren heimischen Markt, doch heißt es machen sich im Inlande keine Konkurrenz.
3. Zur „Bearbeitung“ der auswärtigen Gebiete und Märkte wird ein deutsch-französisches Syndikat gebildet, daß die betreffenden Aufträge nach bestimmter Quote zwischen die Partner aufteilt.
4. Ueber diese Abgabekontrolle hinaus wird ein besonderes Syndikat zur Produktionskontrolle gebildet. Ueber die Vorfahrung von französischen Erz an die deutschen Hochöfen und von Ruhrkohle an die französischen Eisenwerke werden langfristige Verträge abgeschlossen. Dazu gehört auch noch, daß deutsche und

französische Industrielle sich gemeinsam an französischen und deutschen Unternehmungen beteiligen.

Die „Völkische Zeitung“ erklärt, daß „Daily Telegraph“ autoritativer Stelle über den endgültigen Abschluß auf Grund der genannten Bedingungen unterrichtet ist. Auch für Stabeisen, Halbzeuge und Bleche seien entsprechende Abmachungen (nicht nur Kontingentierung des Abflusses, sondern auch der Produktion) zu erwarten. Zugleich wird erklärt, die von der französischen Regierung unternommenen Schritte in Richtung der Ruhräumung seien die Gegengabe für viele Resultate und den Vertrauenshandlungen der Industriellen.

Damit bestätigt sich die von den Kommunisten eingenommene Stellung und oft wiederholten Erklärungen zum ständigen Inhalt und den Zweck des Ruhrkrieges. Nachdem die deutschen Industriellen das wirtschaftliche Bündnis in der Tat haben, wird der politische Pakt, die Annahme des Sicherheitspactes folgen.

Die Auswirkung dieser Verständigung der deutsch-französischen Schwerindustriellen bedeutet für die Arbeiterklasse neuer unerhörter Druck. Neues Maßesens liegt dem Proletariat bevor. Bei der Niederwerfung des revolutionären um ihre nächsten Lebensbedingungen kämpfenden Arbeiter wird der Diktatorregierung die gepanzerte Faust der internationalen Imperialisten beihilflich sein. Dieses Bündnis der deutsch-französischen Ausbeuter muß bei der Arbeiterklasse verstanden die Notwendigkeit nach dem Bündnis mit Sowjetrußland ausleiten.

Die Krise der Nationalisten

Die monarchistische Luther-Regierung und die Ministerpräsidenten der Länder haben Ende der Woche Beschlüsse gefaßt, die den Beginn einer neuen Etappe in der deutschen Außenpolitik bedeuten. Die Stellungnahme der Luther-Regierung zur französischen Antwortnote in der Sicherheitsfrage heißt: Bereitschaft zur bedingungslosen Unterwerfung. Sowohl in der Erklärung der Reichsregierung, wie in den Besprechungen der Länderminister zur Sicherheitsnote wird kurz und bündig gesagt, daß die in der französischen Note vorgeschlagenen Verhandlungen zur Vorbereitung der endgültigen Stellungnahme sofort aufzunehmen sind. Daß die deutsche Regierung nicht die Kraft hat, gegenüber der Entente wichtige „nationale Belange“ durchzusetzen, ist hinlänglich bekannt. So reduziert sich denn die angekündigte Verhandlungsbereitschaft auf die einfache Formel der bedingungslosen Unterwerfung unter das neue Ententeediktat. Der Inhalt des Garantiepactes enthält nur Maßnahmen zumgunsten Deutschlands, Maßnahmen, die die übertragene Machtposition der Entente in Europa sichern. Der Garantiepact gewährt keine Revision der Disgrazie, die Rheinbelegung bleibt ebenso bestehen wie alle Bestimmungen über die Entwaldung. Der Traum der nationalistischen Kleinbürger von einem französisch-englischen Zerwürfnis geht abermals nicht in Erfüllung. Kurzum, die Demagogie der nationalistischen Volksbetrüger ist plöcklich schändlich entlarvt.

Die führenden Gruppen der deutschen Bourgeoisie denken natürlich nicht daran, sich von „waterländischer“ Gesinnung ihre Geldbörse verderben zu lassen. Sie wissen warum sie sich mit dem französisch-englischen Kapitalismus verbünden. Sie wissen, daß es für sie nur einen Ausweg gibt, das Bündnis mit dem europäischen Imperialismus. Die blinde nationalistische Phrasologie vom Revandierkrieg ist von der Schwerindustrie immer nur als Mittel zum Zweck benutzt worden. In Wirklichkeit hat diese Gesellschaft sich über die deutschnationalen Professoren und Oberlehrer nur lustig gemacht. Die deutschen Kapitalisten haben nur das eine Ziel, sich unter dem Protektorat des Entente-Imperialismus die Herrschaft über das deutsche Proletariat zu sichern. Für die Dividenden aus deutschen Kohlenruben, Fabriken und Eisenbahnen pleiten sie auf den ganzen Schmutz von „nationaler Ehre und Würde“.

Nicht so die Millionen Frauen, Ungeheilten, Beamten und Kleinbürger, die noch vor zwei Monaten den kaiserlichen Generalfeldmarschall zum Präsidenten der Republik erhoben haben. Diese Schichten der Bevölkerung haben den Besprechungen der Nationalisten Glauben geschenkt. Enttäuscht und erbittert über die völlige Unfähigkeit der sozialdemokratischen Führer, in Deutschland die Not der breiten Massen zu lindern, angezogen von dem Korruptionslicht der Demokratie, haben die Millionen Hindenburg-Wähler beim alten System Rettung gesucht. Die Vertreter dieses Systems haben ihre Anhänger natürlich nicht gewonnen mit Propaganda für Massensteuern, Besteuerung des Protes und Jehntendtag. Das Kennzeichen der nationalistischen Propaganda war die Rettung Deutschlands aus den Fesseln des Versailler Vertrages und die Wiederherstellung der nationalen Selbständigkeit. Innerhalb des Rahmens dieser Propaganda wurde die gesamte Axiomatik des Nationalismus heruntergepielt. Hindenburg in der Uniform des kaiserlichen Generalfeldmarschalls, behangen mit wühelminischen Auszeichnungen, war für das deutsche Kleinbürgertum das Symbol der Erfüllung aller nationalistischen Hoffnungen. Derselbe Hindenburg muß jetzt mit seinem Kabinett die Machtverhältnisse innerhalb Europas durch die Unterzeichnung des Sicherheitspactes anerkennen.

Der zur Macht gelangte deutschnationaler Flügel der Bourgeoisie muß sich als Ergebnis seiner Politik neu orientieren. Die Schwendung der Deutschnationalen ist naturgemäß verbunden mit einer tiefen Krise innerhalb der deutschnationalen Gefolgschaft. Die Hindenburg-Wähler sind keineswegs einverstanden mit der gegenwärtigen Politik ihrer Führer. Seit Wochen befinden sich die Kriegerorganisationen der Schwarz-weiß-roten in Opposition gegen die Politik der Luther-Regierung. Diese Opposition ist jetzt zur heissen Rebellion entflammert. Der Stalyp Streikmanns wird gefordert. Die deutschnationalen Vorstehenden und Vorstände der Landesverbände Hamburg, Hannover, Danabruk, Oldenburg, Ostfriesland und Bremen haben einstimmig eine Entlassung gefordert, in der sie den Rücktritt Streikmanns wegen seiner fortgesetzten Wirksamkeit verlangen. Nicht nur in Norddeutschland ist die Opposition gegen die Luther-Regierung erhört.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Bagerns treten erneut auf den Plan und wenden sich auf schärfste gegen die Entwaldungsnote und den Sicherheitspact. Von der Luther-Regierung wird die alsbaldige Herbeiführung der Umgestaltung des Landener Abkommens gefordert. Schließlich wird unverblümt ausgesprochen, daß die Regierung Luther-

Vaterländische Aufwertungschwindler Enthüllungen im Aufwertungsausschuß des Reichstags

Im Aufwertungsausschuß des Reichstages wurde am Sonnabend der Vorhang von einer ungeheuren Korruption weggerissen. Die sozialdemokratische Entwaldungskorruption bekommt in immer größerem Umfang ihre Ergänzung in der deutschnationalen Aufwertungskorruption. An beiden Korruptionen gleichmäßig beteiligt ist die schwarz-rot-goldene Zentrumspartei. — Dem Anlaß zu diesen neuen Enthüllungen gaben die vor dem Sozialdemokraten Welt am Vortage gegen die deutschnationalen Aufwertungschwindler erhobenen Anschuldigungen.

Der deutschnationalen Abgeordnete Bergt und seine Koalitionsgesellen, die Herren Wunderlich (Deutsche Volkspartei), Schetter (Zentrum) und Jost (Wirtschaftspartei) erklärten die heimliche Verkaufung als eine Verleumdung und verlangten ihre Zurücknahme. Darauf tritt der bekannte Dr. Welt auf den Plan. Dieser erklärt, nur die gegen ihn wegen Verleumdung seines Mandats erhobenen Anschuldigungen hätten ihn zu einer öffentlichen Erklärung über die geheimen Weisen der deutschnationalen Aufwertungsaktion gezwungen. Bei allem der deutschnationalen Antrag, betreffend die Aufwertung von Kaufgeldern, aber auch nach eine Reihe anderer Anträge der Regierungsparteien seien veranlaßt durch Privatinteressen der betreffenden Abgeordneten. Auf den Zusatz: „Kamen nennen“ macht Dr. Welt nunmehr folgende genaue Angaben über die Korruption im Lager der Regierungsparteien:

Dr. Welt erklärte:

1. Von der Schwelmer des Freiherrn v. Rüdthofen, Breslau (des bekannten deutschnationalen Landbesitzers und Zöllners), habe er die Mitteilung erhalten, daß von Rüdthofen ein Gut von 4 bis 5000 Rübendünen im Werte von 1 1/2 Millionen Goldmark (einhalf Millionen) für 3 Millionen Papiermark gleich 150 000 Goldmark gekauft habe. Die Verkäuferin, seine eigene Mutter, habe auf dem Gute eine Doppelte in Höhe von einer Million Papiermark (ein Drittel des Kaufpreises) stehen lassen. Dabei habe er ihr später 75 Tausend Togen als Ablösung geboten und er unterlässe die Mutter auch heute nur völlig ungenügend. v. Rüdthofen habe ihm (Welt) selbst einen Brief geschrieben, worin er aber auf diese abschließenden Feststellungen gar keine Antwort gegeben, sondern nur — seinen Schwager gemeiner Handlungen an einem Rübendünen beiduldtigt habe.

2. Wehnliche Mitteilungen habe er (Welt) auch über andere Herren erhalten. J. K. sei der deutschnationalen Abgeordnete Kademader als Teilhaber an einer Bergwerksgesellschaft leibe in hohem Grade gegen die Aufwertung finanziell interessiert. Dr. Kademader sei führendes Mitglied der deutschnationalen Fraktion im Aufwertungsausschuß.

3. Paul Wittelung der deutschnationalen Abgeordneten Steiniger sei die Frau des deutschnationalen Abgeordneten Oberhofen im Wert von einer halben Million Goldmark durch die Inpachtentnahme veräußert.

1. Entsprechende Mitteilungen habe er (Welt) auch der Zentrumsabgeordnete Kohl über den Zentrumsgewinn Dr. Schetter erhalten.

Kohl, die Herren v. Rüdthofen, Kademader, Oberhofen und Dr. Schetter gegenüber den gegen sie erhobenen schweren Anschuldigungen ihre lebenslangen Ausreden vorgebracht hatten, machten sie und ihre Parteigenossen sich mit dem gleichen unbedürftigen Journalismus wie bisher an ihre Arbeit, an die weltweite Abwertung der von ihnen vor der Wahl den Inflationseparaten gegebenen Verprechungen.

Der Ausschuß leitete hierbei Schnellarbeit. Die erste Sitzung der beiden Regierungsparteien und der über hundert dazu eingebrachten Währungsanträge wurde ohne viel Diskussion mit der üblichen Abstimmungsartikulation zum Abschluß gebracht.

Die Kommunisten stellten zu 9 1/2 des Aufwertungsantrages den Antrag, daß den streikten und heimlichen Zinsleihen — denen, die als bedürftige Mittelnehmer weniger als insgesamt 1000 Mark Kutsche angekauft und die zum heutigen Tag in Händen behalten haben — statt der von den Regierungsparteien beschlossenen Inflationseparaten eine 100prozentige sofortige Abschreibung gemacht werden soll. Nur diesen Antrag erhob sich außer den Kommunisten keine Hand; auch die Sozialdemokraten regten keinen Antrag, um für viele Wermühen der Armen einzutreten.

Dergleichen wurde von der reaktionären Mehrheit einstimmig ein weiterer kommunistischer Antrag abgelehnt, der verlangte, daß der Ausschuß nunmehr nach Abschluß der ersten Sitzung der beiden Parteien in eine außerordentliche Sitzung einzutreten sollte über die dritte, ihm vom Plenum des Reichstages übermittelte Drucksache, die den Inhalt der Beschlüsse über den Ausbau der Verteuerung von Inflationseparaten. Natürlich wollen die bürgerlichen Parteien im Aufwertungsausschuß nicht über die von den Kommunisten beantragte konfiskatorische Verteuerung der Inflationseparaten der Kriegs- und Nachkriegszeit sprechen. Der wirkliche Zweck ihrer Arbeit im Aufwertungsausschuß besteht ja gerade umgekehrt darin, für die großen Kapitalisten des Bergwerks und damit zugleich auch für sich selbst, für die Bergwerksgesellschaft der deutschnationalen Herrn Kademader, für die Ehefrau des Herrn Oberhofen usw., den Inflationseraub in Sicherheit zu bringen!

Wetlin, ...

...

In Berlin sind der „Lokalanzeiger“ und die „Deutsche Zeitung“ in den letzten Tagen aus der Front der schwarz-weiß-rotten Erfüllungspolitik ausgebrochen und in offene Opposition gegen die Reichsregierung übergegangen. Die deutschnationale Parteileitung in bereits gemachten, in offiziellen Erklärungen die „Zurückweisung unverantwortlicher Vorhänge“ vorzunehmen. Die deutschnationale Pressestelle erklärt, daß der Vorstoß nordwestdeutscher Parteiführungen gegen Stresemann nicht den Absichten der deutschnationalen Volkspartei entspricht. Es wird gegenüber dem „Lokalanzeiger“ weiter erklärt, daß die deutschnationale Volkspartei für den Sicherheitspakt eintritt. Um die Opposition zu dämpfen, haben am Sonnabend der Vorstand und die Landesverbandsvorsitzenden der deutschnationalen Volkspartei in einer Resolution ihre Zustimmung zur Politik des Luther Kabinetts gegeben. Es wird betont, daß die Deutschnationalen nicht aus der Regierung aussteigen gedenken, sondern daß sie das Ziel haben, ihren Einfluß in der Regierung zu härten. Die Resolution des Vorstandes der deutschnationalen Volkspartei gibt ihren Ausschluß über die Ziele der Monarchisten. Sie denken nicht daran, die Machtpositionen, von denen sie heute ergriffen haben, freiwillig preiszugeben. Im Gegenteil, die Oppositions-Resolutionen aus den Provinzen dienen nur als Druckmittel zur Erhebung neuer Positionen. Es ist absurd, zu glauben, daß die deutschnationalen Führer aus der Reichsregierung ausscheiden werden, in dem Augenblick, wo sie im Besitz stehen, sich in Preußen neu zu etablieren. Ob es während der Verhandlungen über den Sicherheitspakt oder nach Abschluß desselben zu personellen Veränderungen in der Reichsregierung kommt, ob die Deutschnationalen ihren erregten Anhängern den Kopf Stresemanns vor die Füße legen werden, ist lediglich eine Frage der Taktik innerhalb der deutschnationalen Führerschaft.

Zur Verhinderung der deutschnationalen Opposition macht Stresemann mit angeblichen außenpolitischen Erfolgen Reklame. Mit großer Geschäftstaktik berichtet die bürgerliche Presse über die hervorragende Führungsmannung. Es handelt sich hier um weiter nichts als um die Durchführung längst fälliger Vereinbarungen, und letztendlich um Erfolge der Luther-Regierung. Es wird der Regierung und den deutschnationalen Führern selbst mit den Mitteln Kruppelhafter Demagogie nicht gelingen, ihren alten Scheinstand unter der Bevölkerung zu halten. In allen Fragen sind die deutschnationalen Wähler enttäuscht worden. Der Aufwertungsbeitrag der Monarchisten hat keine Wähler vor den Kopf gestoßen. Die Aufwertungsformulation der deutschnationalen Führer hat diesen Wähler gleichgültig ein Licht aufgedeckt über die wahren Ursachen des deutschnationalen Aufwertungschwinds. In den sogenannten nationalen Fragen haben die Schwarz-weiß-rotten reich und billig vor der Entente kapituliert. Von ihren Versprechungen ist nicht ein Satz erfüllt worden. Dafür aber sind die deutschnationalen Industriellen und Junker in der Befämpfung der Arbeiterklasse, in der Ausplünderung der Arbeiter, Angestellten und Beamten durch Steuern und Lebensmittelzölle unübertrieben.

Der Volksblock, der noch während der Präsidentschaften sich als Hüter und Sachwalter der Interessen der notleidenden Bevölkerung anbot, ist auseinandergebrochen und steht in seinen entscheidenden Teilen im Lager der Monarchisten. Die Sozialdemokratie ist in Preußen im Begriff, endgültig den Pakt mit den Deutschnationalen abzuschließen. Es bleibt den von den Deutschnationalen betrogenen Arbeitern und Kleinbürgern nur eine Partei, die ihre Interessen ehrlich wahrnimmt. Das ist die kommunistische Partei. Die kommunistische Partei kämpft heute in Deutschland als einzige Partei gegen den Versailles Vertrag und gegen die Dawes-Skandalerei. Sie ist die einzige Partei, die gegen die Unterwerfung unter das Entente-Diktat auftritt und den Sicherheitspakt bekämpft. Gegenüber dem Schanzimperialismus der deutschen Bourgeoisie vertreten die kommunistischen Arbeiter das Bündnis mit Sowjetrußland. Es ist Aufgabe der revolutionären Arbeiterklasse, in den Kreisen der Hindenburg-Wähler zu agieren und ihnen die innenpolitischen und außenpolitischen Ziele der kommunistischen Partei verständlich zu machen. Durch die Arbeit der Kommunisten muß die gegenwärtige Krise der Nationalisten zur Krise der Bourgeoisie werden.

Empört über die „Linken“ Das Schiedsgericht in Dresden

Wie wir erfahren, sagte gestern in Dresden das Schiedsgericht der SPD über die Anschläge der 23. Während man in Leipzig den Liebmann mitnahm und ihn gütlich in dem Bund der Hermann Müller und Jagen behalten will, geht man in Dresden dazu über, die jungen Redakteure und Schulmeister an die Wand zu quetschen. Man will die „Linken“ heraus-schmeißen. Auch hier haben die Ereignisse uns recht gegeben. So berichten heute die Zeitungen, daß das Schiedsgericht keineswegs einfach dazu übergegangen ist, die Bethe-Wirth-Kühn wieder aufzunehmen, sondern das Schiedsgericht hat sich entschieden über die formalen Verstöße gegen das Statut beim Ausschluß der alten bewährten Parteigenossen.

Das Schiedsgericht will diese Verstöße dem Parteitag vorlegen. Das ist die Offenbarung des Parteivorstandes gegen die „Linken“, für die Bethe und Komjorten. So werden die Linken jetzt erledigt für ihre halbe und feige Stellung, für ihr Maulheldentum. Der Spruch des Schiedsgerichtes zeigt aber erneut, für Arbeiter ist kein Platz in der Partei der Bethe und Wels. Arbeiter, zieht die Kniegassen.

Sincin in die SPD.

Die SPD-Workerdelegierten des Thüringer Parteitages gegen den Parteivorstand

Jena, 30. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Auf dem Bezirksparteitag der SPD. Groß-Thüringen am Sonntag leiteten die Delegierten aus den Betrieben trotz Widerstand der Vertreter des Parteivorstandes und des Zentralkomitees Hinderings Relationen durch, welche Anweisung, Ablehnung des Reichswehrgesetzes und außerparlamentarischen Kampf gegen die Zollvorlage verlangen. Die 1. Resolution lautet:

„Der Bezirksparteitag Groß-Thüringen gibt seiner Entzückung darüber Ausdruck, daß die versprochenen Amnestiegesetze dem Reichstag immer noch nicht zugegangen sind und fordert von der Thüringer Regierung, daß sie ihre Vertreter im Reichstag anweist, der Frage eingehend Beachtung zu schenken, besonders aber auf eine schnelle Schaffung einer umfassen Amnestie zu drängen. Soweit Ländern bei der

Wir brachten gestern die Meldung des bulgarischen Regierungsblattes „Nesich“, das berichtet, daß von dem Kriegsgericht in „Samatoff“ sieben kommunistische Führer zum Tode verurteilt worden sind. Die Verurteilten sind die bekannten kommunistischen Führer Vitschew, Nowinski, Gorgoff, Kaniardjoff, Gostoff, Petrow und Stiwenski. Sie wurden zum Tode und 200 000 Lewas Geldstrafe verurteilt. Sieben andere Kommunisten sind zu Kerker und 550 000 Lewas Geldstrafe verurteilt worden. Der Militärtribunalhof hat die Todesurteile gegen die Kommunisten von Tschirp, Petrow, Iwanoff, Rudenoff und Nisoff bestätigt.

Wieder haben neue Opfer für die bulgarischen Denker, die Jantoff-Sekten lassen nicht nach. Fünf Todesurteile sind bereits bestätigt worden. Freilich haben die Banditen einen Freidrief für das neue Nordben bekommen. In Prag hat vor wenigen Tagen eine „Untersuchungskommission“ der 2. Internationale gesagt, die in fast allen Punkten die Mordtaten Jantoffs und seiner Helfershelfer, der bulgarischen Sozialdemokraten, gebilligt hat. Jantoff macht nun dem Freidrief der 2. Internationale Gebrauch. Er mordet weiter.

Und die bulgarischen Sozialdemokraten legen die bulgarischen Denker und preisen in ganz Europa ihre „Demokratie“.

Vor der Arbeiterklasse der ganzen Welt soll dieses Verbrechertum der 2. Internationale und ihrer Handlanger schmerzhaft werden. Die Taten der bulgarischen Verräter sollen dies in die letzte Arbeiterbewegung bringen und dort jedem tödlich, wie tief diese „Arbeiterpartei“ im Arbeiterblut wadet. Hier nur wenige dieser Taten:

Die bulgarischen Verräter haben mit dem Segen der 2. Internationale am 9. Juni 1923 offen am militärischen, bürgerlichen Sturze der parlamentarischen Bauernregierung Stambulinski teilgenommen, wobei der letztere und eine Menge anderer Bauernpolitiker bestialisch ermordet wurden.

Sie haben ihre Minister, in das Kabinett Jantoff in dem Augenblick entsandt, da die Propaganda im September 1923 gegen die kommunistische und gegen die Arbeiterbewegung in Bulgarien vollendet war. Damals wurden nach dem Eingehen des Innenministers Kalkoff, das er lag vor dem englischen Konsulat machte, mehr als 1000 Verhaftete, die nicht unmittelbar an dem von der Regierung propagierten Sturze der Kommunisten und Agrarier teilgenommen hatten, getötet.

Sie erhielten 30 Abgeordnetenmandate bei den blutigen Wahlen des November 1923 auf gemeinsamen Listen mit der Regierung. Bei diesen Wahlen wurde feierlich organisiert

kommenden Amnestie besondere Maßnahmen vorbehalten werden, verlangt der Parteitag, daß die Thüringer Regierung besonders die Vergehen aus wirtschaftlicher Not der Arbeitslosen berücksichtigt, um die politischen Vergehen nicht einseitig beurteilen zu lassen.“

SPD. und Schwerindustrie im antisowjet-russischen Bunde

Das deutsche Ausbeutertum ist bereit und bereit, den Garantiepakt abzuschließen, in den „Völkerverbund“ einzutreten, sich als Achtenhund Englands in die Front gegen Rußland einzureihen.

In der Sier nach Steigerung der Profite und in der lähmenden Hoffnung, im Schwanze des englischen Imperialismus den eigenen zu stärken. Der Garantiepakt richtet sich eindeutig gegen die russische Arbeiter- und Bauernmacht, gegen die deutsche und gesamte Weltarbeitermacht und Freiheitskämpfer der unterjochten Völker Chinas, Indiens, Marokkos. Wie die deutsche Schwerindustrie und ihre sozialdemokratischen Agenten zusammengehen, zeigt folgende Gegenüberstellung zweier Nationen aus:

Die Schwerindustriellen „Lübecker Nachrichten“ schreiben am 27. Juni:

„England mußte alles darauf anlegen, Deutschland von Rußland zu trennen und es in eine weite Kombination einzubestehen. Die Abkehr von Kapalle“ nennt eine englische Zeitung das englische Bestreben und „Dala Telegraph“ spricht offen von der Notwendigkeit einer Einheitsfront Europas gegen Rußland.“ ... In der Sowjetzeitungen wird demgegenüber damit gedroht, daß Rußland eine neue außenpolitische Orientierung vornehmen müsse, wenn Deutschland tatsächlich den Pakt mit England und Frankreich abschließen würde. „Diese Gefahr ist heute noch nicht akut.“ ... Diese russischen Drohungen können uns also nicht schrecken.“

Die sozialdemokratische „Ehener Arbeiterzeitung“ schreibt vom 26. Juni:

„Die russische Sowjetregierung übt seit Jahr und Tag — eigentlich schon seit der Unterzeichnung des Kapalle-Vertrages — einen ständigen Druck auf Deutschland aus, damit es seine internationalen Vereinbarungen mit den Ententemächten einhält.“

Man erzählt, daß der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau gerade jetzt in Berlin eingetroffen ist. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man dieser Anwesenheit in diesem Augenblick besondere Bedeutung beimißt und die Regierung



Der erste Freiwillige für einen Krieg gegen Sowjetrußland

Teilnahmeleistung von Kommunisten und Agrariern zugelassen, die die zwei stärksten Volksparteien im Lande sind.

Sie unterstützen auch nach dem Abgang ihres Ministers Kanaiew aus dem Kabinett Jantoff dessen terroristisches Regime gegen die oppositionell gestimmten Arbeiter- und Bauernmächte und erhoben weder im Inlande noch im Auslande ein einziges Mal ihre Stimme gegen die ununterbrochenen Gewalttaten von gegen die nichtbetraglichen Ermordungen von Arbeiter- und Bauernpolitikern und Parlamentsabgeordneten.

Im Gegenteil, sie stellen ihre Anhänger als Mitarbeiter in verschiedenen bulgarischen Auslandsdelegationen der Regierung zur Verfügung, um dort an der Propaganda zugunsten des Jantoff-Regimes teilzunehmen. Einer dieser sozialistischen Agenten Jantoffs ist der Mitarbeiter der bulgarischen Delegation in London, Dr. Tschirpowski, der mit dem Sekretär der 2. Internationale unmittelbar Verbindung unterhält.

Sie unterstützen völlig die Regierung Jantoff bei deren Ausnützung der Explosion in Sofia für eine neue blutige Abrechnung, die an der Arbeiter- und Bauernbewegung im Lande verübt wurde, wobei wieder 2000 Arbeiter- und Bauernkämpfer ermordet wurden. Diese blutige Abrechnung dauert auch jetzt noch an in der Form von Hunderten von Urteilen, die ausschließlich von Feldgerichten gefällt werden, wobei mittelalterliche Galgen in Verwendung treten und wobei ununterbrochen Ermordung von Verhafteten „beim Fluchtverlauf“ verübt werden.

Sie erklären das unerhörte skandalöse Todesurteil gegen Friedmann und dessen Genossen für „völlig gerechtfertigt und gerecht“, während sogar einige bürgerliche ausländische Korrespondenten, darunter auch der Sonnenberichterhalter der englischen Zeitung „Manchester Guardian“ in Sofia, behaupten, daß die Verurteilten Friedmann und Kow, wie auch die nach der Gerichtsverhandlung ermordeten fünf Angeklagten nichts mit der Explosion in der Kathedrale von Sofia zu tun gehabt hätten.

Ihre Zeitungen „Nesich“ und „Epocha“ führen die schmutzige Kampagne gegen die ermordeten und zum Tode verurteilten Opfer des toten Jantoff-Regimes, indem sie sie als „Verbrecher“, „Banditen“ und „Kameraden“ hinstellen.

Das alles ist nur ein kleiner Ausschnitt der Feindschaft der bulgarischen Sozialdemokraten. Die bulgarischen Arbeiter sind ihrer terroristischen Internationale verfallen, wie auch diese selbe „Internationale“ die beste Vorbereitung in ihrem Schmelz bis zur Schließung bulgarischer Gefängnisse findet.

Darüber marst, ihre außenpolitischen Entscheidungen von den kommunistischen Ministern und Drohungen abhängig zu machen. Es darf nicht ein neues Jahr bis zum Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund verstreichen.“

Wenn ein Unterschied zwischen diesen beiden Nationen bestehen soll, dann ist es, daß das SPD-Platz mit noch höherem Interesse die Einreichung Deutschlands in die Front gegen Rußland propagiert, als das Schwerindustrielle Platz!

Man versteht nun besser, warum die SPD verhandelt mit den Arbeiterdelegationen und gerade sozialdemokratische Vertreter nach Rußland sollen.

Die Franzosen melden „Siege“ in Marokko

Paris, 29. Juni. (Telunion.) Aus Algier liegt folgende Kampfbotschaft vor: Der Oberbefehl der Kolonialarmee gegen einen Teil der Front ist gestern mit Erfolg abgeschlossen worden. Der Gegner hat sich auf die Heranziehung von Verstärkungen und den Ausbau seiner Stellungen beschränkt. Eine fliegende Kolonne hat neue Erfolge errungen. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Man las auf dem Schaulatz des Gefechtes dreihundert Leichen auf. Ein Felsen bei Bab Wajah, der wiederholt heftig angegriffen worden ist, ist von einer fliegenden Kolonne erobert worden. Hierauf wurde die Garnison nach Zerlegung des Munitionsmaterials und der Besatzen zurückgezogen.

Spanien landet neue Truppen in Marokko

Paris, den 30. Juni. (Telunion.) Der Innenminister hat in Madrid meldet, daß die Schritte des spanischen Oberbefehls in Algier, die auf Unterwerfung des marokkanischen Führers unter die spanische Oberheherrschaft abzielten, ergebnislos verlaufen sind. Die Vorbereitungen zur Landung von Alhucemas wurden daher wieder aufgenommen. Augenblicklich sind neue Polizeitruppen mit dem Scheich der Stammesführer des Alhucemas Cued Kan angekauft worden, um seine Mitwirkung bei der Landung in der Nacht von Alhucemas zu erreichen. Die ersten Landungstruppen sollen aus eingeborenen Marokkanern bestehen, die von spanischen Offizieren befehligt werden. In ihrer Spitze soll Soliman, ein angesehener Verwandter Abd el Krims treten, der vor zwei Jahren aus dem Rifgebiet flüchtete. Die Landung wird Mitte Juli vorgenommen werden, sobald Primo de Rivera aus Madrid wieder abreist.

Bersäuerung der Lage in China

RIA, London, 29. Juni. In Hoihu sind die Aufregungen heftiger geworden. Augenblicklich ist die Lage dort außerst gespannt. Aus allen Richtungen treffen Studenten ein und versuchen Unruhen anzufachen. Ein britisches Unterboot ist in Hoihu eingetroffen. In Aufschau erlachte der britische Konsul den Militärgouverneur um Schutz auf Grund von Gerüchten über einen Angriff auf die Kabelstadt. In Tschungking agieren geschlagene Soldaten und vermehren die Reihen der Aufrührer.

Chinesische Protestnote an die deutsche Regierung

Berlin, 30. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die chinesische Regierung hat durch ihre Gesandtschaft dem auswärtigen Amt eine Protestnote gegen die Verhaftung der 18 chinesischen Studenten überreicht. Die Beweisunterlagen zu der Note erweist eine derartige Belastung der verantwortlichen Verantwortlichen, daß die deutsche Regierung alle Forderungen erfüllen wird.

Der Referent für die linksradikale Bewegung bei der 1. Volksrat Henning, ist verlegt und zum Leiter des Volksrates Tempelhof ernannt worden. In seine Stelle kommt der bisherige Bearbeiter der rechtsradikalen Bewegung Volksehrer Ritof.

Vor neuen Kämpfen in China

New York, 29. Juni. (Telunion.) Bei neuerlichen Unruhen in Shanghai gab es einen Toten. Nach einer Meldung aus Kanton sind die Ausländer des Vorortes Schamen von den englischen und französischen Behörden zum Verlassen von Schamen aufgefordert worden, weil neue Unruhen unmittelbar bevorstehen. Wie aus Peking gemeldet wird, hat General Fong in den Straßen seinen Entschluß zur Durchführung neuer Kämpfe gegen England bis zum bitteren Ende bekannt machen lassen.

Eingänge von Unterschriften an die Reichsregierung für die Generalamnestie

Table with 2 columns: Name of the sender (e.g., Gemeinde Schmiedberg, Dörfchen) and the number of signatures (e.g., 180, 135).

Da eine Anzahl großer Betriebe und Ortsgruppen noch nicht eingelangt hat, ersuchen wir um umgehende zügige Zuleitung der Unterschriften.

Phrasen der Volksgemeinschaft und die Wirklichkeit

Eine der letzten Verfügungen im Amtsblatt der Reichsfinanzverwaltung (Nr. 23 vom 16. Juni 1925) lautet, daß auf dem Lande in Reichsgemeinschaften, die ausschließlich von Beamten...

Goermus

verfährt am 10. Juli Deutschland und reißt in seine Heimat zurück.

Auf vielseitigen Wunsch finden in Dresden zwei Wiederholungs- und Abschiedskonzerte statt.

Am 6. Juli im Künstlerhaus und am 9. Juli im Volkshaus Dresden-Ost (Strießen), Schaubauer Straße.

Karten im Vorverkauf zu haben: Fies, Secht, Buchala, Bender, Waisenhausstr., Volkshausstr., Schaubauer Str. 73, Zigarrenschiff Otto Jüdel, Jollnerplatz, Uhrmacher Hermann, Gortler Str. 50, Lerchswartenhagens, Bärensteiner Str., Schokoladenfabrik Florschütz, Königstr., Heinrich-Str. 33 (Eing. Wittenburger Str.), Restaurant 'Glas- hütter Hof', Glasbühler Str., Restaurant 'Glasbühler Hof', Glasbühlerstraße.

Bürgerliche Barmherzigkeit

Das Barmherzigkeitsstift Kamenz.

Die Zustände im 'Barmherzigkeitsstift' Kamenz können geradezu zum Himmel gehoben werden. Die hygienischen und allgemein sozialen Zustände sind fast unglücklich.

Betrachten wir uns beispielsweise Stube 3 der Männerstation. Hier liegen fünf Kranke auf verbrauchten, eisenen Bettstellen aus wilhelminischen Zeiten zusammengedrückt. Diese Lagerstätten sind, obwohl für Lungentrante dienend, nicht den Erfordernissen entsprechend verstellbar. In diesen fünf Betten befinden sich u. a. ein Lungentranker mit schwerem Lungenbluten, ein Arthritidenfallener, einer mit Nierenentzündung, der gefährlichsten ansteckenden Krankheit des freilebenden Lapses, Seufsteier, und nachdem der Kranke entlassen war, kam an seine Stelle ein Mann mit Schanter. Es liegen die gegen- seitig ansteckenden Personen in einem Raum von circa 8 mal 4 Meter Größe. Nicht einmal ein Spind ist für jeden vorhanden...

Nicht nur in der Männer-, sondern auch in der Frauenstation herrschen derartige Zustände. In Stube fünf beispielsweise war eine geisteskrante Frau mit einer lungentranten Frau untergebracht. Erstere überlebte letztere, solche Verhältnisse und ähnliches ergeben sich beim Zusammenwerfen aller möglicher Kranke.

Wie man diese Kranken, die die bürgerliche Klasse Kranke dritter Klasse bettelt (ganz wie im alten Dreifloßentank!), als minderwertig gegenüber den Kranken zweiter und gar erster Klasse behandelt, beweist die Behandlungsweise des Arztes des Barmherzigkeitsstiftes, Herrn Dr. Reuber, der Lungentrante drei Tage ohne jede Beachtung liegen läßt.

Bezeichnend für die Barmherzigkeit des Stiftes ist, daß man selbst Kranken Menschen nach ihrer politischen Meinung nachschneidet und politisch links eingestellte Kranke kurzweilig als erwerbsfähig erklärt. Zur Barmherzigkeit des Stiftes trägt gewiß nicht bei, daß Kranke zu Hilfsarbeiten herangezogen werden, daß darunter ihre Gesundheit leidet, so daß sie, wie in einem Falle, dreißig Wochen täglich von früh bis abends beschäftigt werden, ohne zu genesen.

Diese skandalösen Verhältnisse müssen schleunigst verschwinden. Die gesamte Arbeiterklasse ist an der Forderung dieser Verhältnisse interessiert und verlangt sofortige Abhilfe. Statt für Kirchenpokal Geld herauszuwerfen, sollte man auf die wirkliche Christlichkeit bedacht sein und für die Gesundung von Menschen ein wahrhaftiges Barmherzigkeitsstift aus dem Kamener Krankenhof machen.

Die Arbeiterklasse erfährt daraus, wie erbärmlich die bürgerliche Klasse mit dem Leben der Verdienten verfährt. Die Arbeiter müssen sich von den Mitteln dieser Klasse wenden. Nicht an der Seite des Gläubers von St. Marien zu Kamenz, Mag. Köseberg, der Arbeiterfeind geworden, für Kirche und

Resolution

Der am 28. Juni 1925 tagende Bezirksparteitag des Bezirkes Ostpreußen billigt die Beschlüsse des Zentralratsschulles vom 9. und 10. Mai 1925. Die Beschlüsse stellen die tatsächliche Anwendung der Grundidee des Antifaschistischen Parteitag und des 5. Weltkongresses in der gegenwärtigen Situation dar.

Die Richtigkeit der Thesen der letzten Sitzung der Erweiterten Exekutive wird bestätigt durch die internationalen Ereignisse der letzten Wochen.

Die Weltlage ist nach wie vor revolutionär.

Die Ereignisse in China, Marokko, der sich ständig ausdehnende Befreiungskampf der unterdrückten Völker, kennzeichnen die zunehmende Krise des Weltimperialismus, die weitere Ausdehnung des Weltkrisenismus und Stärkung der Sowjetmacht. Die letzten Antifaschistischen in Deutschland, Stinnes- und Forstmann-Verträge, zeigen den beginnenden Zusammenbruch des Dawes-Planes, zeigen, daß es den Imperialisten unmöglich ist, die Arrie im kapitalistischen Sinne zu lösen. Neben diesen Erscheinungen stehen die Verträge der Kapitulationen, die Ausrottung ihrer Gegenseite auszusprechen, um einen gemeinsamen Krieg gegen Sowjetrußland zu führen. Der Bestand Sowjetrußlands ist den unterdrückten Nationen ein höchstes Beispiel zur Abschüttelung der Imperialisten und Knecht, bildet eine ständige Bedrohung der imperialistischen Staaten.

Die englisch-französischen Eingängen, der Garantiepaß, der Druck auf Deutschland durch die Entwaflungsnot und Kampanien bedeuten den Versuch, die antibolschewistische Arrie zu stärken, den Kampf gegen Sowjetrußland vorzubereiten. Diese Entwicklung wird durch den Ausgang der letzten Präsidentschaftswahl wesentlich gefördert.

In Deutschland stehen mit den Vorzeichen der monarchistischen Reaktion. Das Proletariat befindet sich zum größten Teil in der Isolation der sozialdemokratischen und anderer bürgerlichen Parteien und wird dadurch in seiner Kampfkraft gedemütigt und geschwächt. Die Parteien des sogenannten 'Rechtsblock', die bei den Wahlen in einer Scheinopposition gegen Hindenburg standen, befinden sich in voller Auflösung und auf dem Wege zur monarchistischen Reaktion. Das Zentrum steht schon fast in einer Arrie mit den Monarchisten, die Demokraten schließen sich immer enger an die Luther-Regierung an.

Die SPD. unterstützt das Vorgehen der Reaktion.

Im Reich vertreten die Sozialdemokraten mehrfach die Luther-Regierung. In Zahlen unterrichten sie die reaktionäre Verhinderung der Gemeindeförderung, die Arbeitsverhältnisse und den Lohnabbau. Sie kämpfen gegen die Amnestie der Proletariat, unterstützen die Klassenjustiz und führen den Kampf gegen die SPD., überfallen die Kräfte der kommunistischen Abgeordneten, um mit der Reichspartei in einer Regierung zu bleiben.

Sie führen keinen Kampf um die Rechte der Arbeiterklasse. SPD-Führer und ZSDR lehnen es ab, durch die außerparlamentarische Mobilisierung der Massen die Reaktionen zu stärken.

Die einzige Partei, die gegen die monarchistische Reaktion vorkämpft, gegen Unterwerfung und Ausbeutungspolitik kämpft, ist die kommunistische Partei. Die kommunistische Partei ist sich bewußt, daß es den Massen der Arbeiter und nicht nur der Arbeiter ist, daß die SPD. die Monarchisten und Kapitalisten gegen die Arbeiter unterstützt. Es ist den Sozialdemokraten noch gelungen, die Arbeiter zum großen Teil durch demagogische Argumente gegen die Kommunisten zu stellen. Der Partei, die als fälschlicher Staatssekretär Scheidemann, als fälschlicher Minister Schmidt stellte, die in allen Kamern mit den Reaktionen geht, gelang es, mit ihrer Demagogie die SPD. als Helferin der Monarchisten hinstellen.

Die kommunistische Partei muß die Vorteile der monarchistischen Reaktion ablehnen, die Scheinopposition der schwarz-rot-goldenen Bundesgenossen der Monarchisten einlegen. Die Aufgabe der kommunistischen Partei ist, die Massen unter der Führung der SPD., unter dem roten Banner zu sammeln, die Massen von den schwarz-rot-goldenen Parteien, den Helfershelfern der Reaktion, loszulösen.

Die Partei muß zu diesem Zweck eine Taktik betreiben, die erfolgreich die Massen für die rote Front gewinnt. Die Durchführung dieser Taktik erfordert:

1. Unerschütterliches Festhalten an den Grundideen des Leninismus, scharfen Kampf gegen alle rechten Tendenzen oder ultralinken Abweichungen.

2. Für den Bezirk erwachten der Partei aus der Stellung der Sozialdemokratie, in der die linken Arbeiter eine überwindliche Lösung einnehmen, die besonderen Aufgaben, die Arbeiter von diesen überwindlichen Phrasen, die sich in der Praxis und den grundsätzlichen politischen Fragen von den rechten nicht trennen, zu lösen. Die linken SPD.-Arbeiter erkennen immer mehr den Bruch der Politik der Sozialdemokratischen Partei. Es gilt, sie aus der gefühlsmäßigen Opposition

zu einem bewußten Kampf gegen die Feinde und Verräter des Proletariats zu führen.

Die Aufgabe der Partei ist es, durch außerparlamentarischen Kampf die Arbeiter zu sammeln.

gegen die reaktionäre Verhinderung der Gemeindeförderung, zur Freisetzung der Regierung steht und zur Auflösung des Landtages.

Geldpatriotismus (Schwarz) und die Interessen der Arbeiter nicht ableit, sondern an der Seite der kommunistischen Partei führt ihr ersten Kampf um ein menschenwürdiges Dasein zum Siege führen.

Jeder hollensbewußte Arbeiter von Kamenz liebt die 'Arbeiterstimme'.

Quittung für Rußlanddelegation

Konferenz Hauptbahnhof 27.05.1925. Ausschluß für Arbeiterdelegation nach Sowjetrußland.

Proletarierlos

Großpolitz (Arbeiter) Beim Abfahren eines Lastwagenanhängers auf dem hiesigen Güterbahnhof kam der Chauffeur Kötze zwischen den Anhängern und den Lastwagen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er verstarb im Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen.

Meuselwitz (Arbeiter) Hier ist auf der Grube 'Neulicht' bei Meuselwitz der 25 Jahre alte Arbeiter Kurt Schöber aus Kamenz durch herabstürzende Erdmassen verdrückt worden. Nach aufwendigen Bergungsarbeiten wurde der Verunglückte gestern früh 2 Uhr als Leiche geborgen.

Chemnitz (Arbeiter) Der 32-jährige Arbeiter Hübner wurde beim Abfahren von Maschinenrollen im Hofe der Maschinenfabrik Germania von einem Lastwagen gegen einen Eisenbahnwagen in Stoll gedrückt, daß er in der folgenden Nacht seinen schweren Verletzungen erlag.

Die Mörder dieser Arbeiter sind und bleiben: Die Heber- arbeitung, der Lohnraub und das Antreiberstern in Dawes- Deutschland!

gegen die Klassenjustiz.

für die Umneuerung aller politischen Götzen.

gegen die reaktionären Maßnahmen der Selbst-Regierung und die Verhinderungspolitik der rechten und linken sozialdemokratischen Führer.

Die Einheitsfront der Arbeiter in den Betrieben und Gewerkschaften herzustellen. Einheitsfronten in den Betrieben, Einheitsfronten der Arbeiter in den Gewerkschaften gegen Reaktion und Reformismus, für den Zusammenbruch mit den russischen Gewerkschaften, sind die notwendigen Aufgaben zur Eindämmung des Vormarsches der Reaktion, zur Befreiung des Kampfes der Arbeiter. Nur im praktischen Tagestampfen an Hand der immer wiederkehrenden Beispiele wird es uns gelingen, die sozialdemokratischen Arbeiter sowohl von den rechten wie auch den sogenannten linken Führern zu lösen.

Der Parteitag verpflichtet alle Ortsgruppen und die Arbeit im Sinne der Thesen des Zentralratsschulles und dieser Resolution.

Straus mit den politischen Gefangenen.

In allen kapitalistischen Staaten wütet der weiße Terror. Die lebende Klasse kann nur noch die Herrschaft aufrecht erhalten, indem sie mit den größten Brutalitäten gegen das revolutionäre Proletariat vorgeht. Die von der Bourgeoisie eingeleiteten Ausnahmegerichte sollen sagaliche Justizhauszerstörung. In der ganzen Welt, in Rumänien, Polen und besonders Bulgarien wütet die Bourgeoisie mit Hölle und Grauen gegen die Kommunisten. Lautende Revolutionäre fallen dem blutigen Terror zum Opfer.

Die weiße Justiz in Deutschland, der Niedrigst-Verdacht hat diesen Treiben in den anderen Staaten nicht nach.

Todesurteile und lebenslange Justizhausstrafen sind an der Tagesordnung. 8000 revolutionäre Proletarier schmachten hinter Gittermauern. Ungezählte Frauen und Kindern raubte man ihren Ererbter.

Die Hindenburg-Luther-Regierung verliert durch ein Amnestieversprechen die Freiheitsbewegung des deutschen Proletariats für die Amnestie zu schwächen.

Die Sozialdemokraten unterstützen dieses schamlose Spiel.

Nur die kommunistische Partei ist die einzige Partei, die die Arbeiterklasse gegen diese Justizhölle auftritt und sie zum Siege führt. Die SPD. wird kein Mittel unversucht lassen, die Ketten der proletarischen Gefangenen zu sprengen.

Der am 28. Juni 1925 stattfindende Parteitag des Bezirkes Ostpreußen verpflichtet alle Delegierten und die Gesamtpartei, den scharfsten Kampf zu führen gegen die Klassenjustiz, die gesamte Arbeiterklasse für die Befreiung der proletarischen politischen Gefangenen zu mobilisieren. Der Bezirksausschuß sendet Kampfesgrüße an die in den Kerker Schmachtenden und ruft ihnen zu:

Haltet aus, Genossen, eure Freiheit naht!

Gegen den Überfall der Polizei des Sozialdemokraten Kühn auf die 'Arbeiterstimme' und die Räume der Abgeordneten.

Der Parteitag nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem Überfall der Polizei des Sozialdemokraten Kühn auf die Räume der kommunistischen Abgeordneten, dem Einbruch in die Schrottschule der Arbeiter und den Hausdurchsuchungen in der Redaktion der 'Arbeiterstimme' und dem Parteisekretariat, während zu gleicher Zeit die schändlichen Mordherben freigesprochen wurden.

Dieser von dem sozialdemokratischen Präsidenten des Landtages geduldete Überfall gegen die kommunistische Partei ist ein neuer Beweis für die die internationalen Imperialisten unterstützende Politik der Sozialdemokraten.

Die imperialistischen Mächte bereiten den Krieg gegen Sowjetrußland vor, die kommunistischen Parteien bilden in dieser das gesamte Proletariat bedrohenden Situation die einzigen Garantien des Friedens und des endlichen Sieges des Proletariats.

Jede Schwächung der kommunistischen Partei bedeutet eine Unterjochung der Arbeiter- und Bauernpläne der Imperialisten und verstärkt die Kriegsgefahr, liefert die Arbeiter den Imperialisten erneut als Schlachtopfer für die Interessen der Kapitalisten aus.

Indem der Parteitag der kommunistischen Partei die Arbeiter auf die Bedeutung der Überfälle gegen die Kommunisten aufmerksam macht und die dem Proletariat drohenden Gefahren aufzeigt, erhebt er gegen die neueste Polizeiaktion entrüsteten Protest.

Die sozialdemokratischen Vorkämpfer, die durch den Vorkampf der Reaktion ihre Politik bedroht sehen, wollen mit der Verfolgung der Kommunisten einen neuen Beweis liefern, daß sie unentbehrliche und getreue Diener sind.

Der Parteitag gelobt, auf die verstärkte kommunistische Einheitsfront und ihrer Helfer, der Sozialdemokraten, mit einer Verdoppelung der Arbeit für die SPD., die Verbreitung der Ideen des Kommunismus zu antworten.

Der Parteitag fordert die Arbeiter auf, gegen die infame kommunistische und die Verfolgung der Kommunisten zu protestieren.

Schließt die Einheitsfront gegen die Knecht und Ausbeuter! Sammelt euch unter dem Banner des Kommunismus!

Arzt. (Esterzatswahl) Wie aus der amtlichen Bekanntmachung in vorliegender Nummer hervorgeht, ist es gelungen, die Esterzatswahl an den Volksschulen Arzts - mit Ausnahme der Erstschule - zu vermeiden, indem sich beide Richtungen auf einen gemeinsamen Wahlvorstand geeinigt haben. In der Erstschule sind die Einigungsverhandlungen leider ergebnislos verlaufen, so daß dort die Wahl stattfinden hat. Eingegangen sind für diese Schule drei Wahlverträge.

Arzt. (Verheerung der Erstschule) Im Stadtteil Burgl. Wie uns von ausländiger Stelle mitgeteilt wird, hat die Oberpostdirektion Dresden auf eine Eingabe der hiesigen Stadtverwaltung angeordnet, daß im Stadtteil Burgl. wie in allen anderen Stadtteilen am Himmelfahrtstag, Karttag und Fasttag eine Briefbelegung stattfinden.

Mulda. Am Sonntag früh gegen 7.30 Uhr fuhr der Sohn des Sägewerksbesizers Schwingling in rasendem Tempo bei der früheren Weagelbahnstation gegen das Gelände der Firma Gebr. Lünner, Mulda, und erlitt einen Beinbruch. Das Motorrad soll leicht beschädigt sein. Man glaubte nun schon dem Geländeführer Bernh. Lane beim Krigen zu nehmen und ihm die Schuld an diesem Unfall zuzurechnen zu können, aber weit gefehlt. Die Polizei und der Bürgermeister begaben sich zur Unfallstelle und mussten feststellen, daß die Schuld den deutschen Unternehmern infolge seiner Kalerei mit dem Motorrad selbst trifft. So rächt sich also die Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften. Wir glauben, daß sich nunmehr auf Grund des Unglücks auch der Sohn des Sägewerksbesizers Hunger hier zum Prinzip macht, in Zukunft ein mächtiges Tempo bei der Fahrt mit dem Auto oder Motorrad durch den Ort anzunehmen, sonst könnte ihn eines Tages daselbe Schicksal ereilen wie seinen Freund.

Genosse! Berichte!

KPD Versammlungs-Kalender

An alle Parteigenossen! Wie uns mitgeteilt wird, hat die freie Turn- und Sportvereinigung Dresden-Süd Gelegenheit, Land zu erwerben zur Anlage eines Turn- und Spielplatzes. Da die Behörden Gelder nur für reaktionäre Veranstaltungen (siehe Sängerverein) übrig haben und für proletarische Kulturbewegung nichts, der Verein aber aus eigenen Mitteln den Kauf nicht tätigen kann, steht er bei gemungen, an das Solidaritätsgefühl der Werktätigen zu appellieren, indem er Sammelkassen heranzieht. Wir fordern euch auf, dort, wo solche Kassen, sich tege für Zeichnungen einzusetzen. Die Ver-Vertung.

Zellengruppe 1 Dresden-N.-West. Donnerstag, 7. Juli, abends 8 Uhr im Restaurant „Bürgerhof“, Leipziger Straße Ecke Wurzenener Straße, Mitgliederversammlung. Das Erscheinen aller wird erwartet.

Zellengruppe Dresden Zentrum 2. Mittwoch, den 1. Juli, abends 8 Uhr Funktionärsitzung im Restaurant Kaiser, Am See.

Distrikt S.-W. Mittwoch abends 8 Uhr Leitungssitzung im „Rübecker Hof“, Tagesordnung wichtig.

KPD, Striesen, 5. Zellengruppe. Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Paretzener Hof, Paretzener Straße. Vortrag über Jollwischer und seine Auswirkungen für die Arbeiterklasse. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Achtung! Zellensitzung Dresden-Leuben und Umgegend, Donnerstag, den 2. Juli, Zellensitzung im Gasthof Leuben, Beginn nachm. 5 Uhr. Die Wohnorganisationen haben daran mit teilzunehmen. Erscheint alle!

Achtung! Referentenbestellung! Achtung! Wir verweisen darauf, daß alle Referentenbestellungen bis Montag jeder Woche gemeldet sein müssen, da sonst Ablehnung erfolgt. Spätere Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Bezirksleitung, Unterbezirkf. Dresden.

Arbeitsgebiet Raitz und Umgegend. Freitag, den 3. Juli, 8 Uhr im Grundstücksbüro Raitz: Öffentliche Mitglieder-Versammlung. Vortrag des Gen. Goldhammer über: „Arbeitskampf der Chinesen und Maroffaner.“ Alle Parteigenossen und Zeitungsleser werden aufgefordert, zu erscheinen und Gäste zu diesem interessanten Vortrag mitzubringen.

KPD, Ortsgruppe Dohna. Sonnabend, den 4. Juli, abends 7.30 Uhr im Berg-Restaurant: Mitgliederversammlung. Bericht vom Bezirksfest.

Arbeitsgebiet Welheritz. Sonnabend, den 4. Juli, abends 7.30 Uhr im Gasthof Obercunnersdorf: Arbeitsbereichs-Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Gen. Bahler vom Bezirksfest. 2. Roter Arbeitertag. 3. Parteianliegenheiten. Die Ortsgruppenleiter haben für pünktliche und zahlreiche Beteiligung zu sorgen.

Arbeitsgebiet Raitz. Jeden Dienstag, abends 7.30 Uhr. Aufnahmefunktion im Restaurant „Stadt Raitz“. Parteigenossen, schickt eure schulentlassenen Kinder in die Veranstaltungen der KJ.

Pirna, Leninpark. Am Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr im Volkshaus: Vorbereitungsbesprechung. Die Funktionäre sind verpflichtet, sowohl an dieser Vorbereitungsbesprechung, wie auch am Kurstag teilzunehmen.

U6. Großpolitz. Sonntag, den 3. Juli, vorm. 9.30 Uhr, bei Hille: AB-Mitglieder-Versammlung. Das Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

U8. Ebersbach. Sonnabend, den 4. Juli, abends 8 Uhr im Sportheim Ebersbach: 3. Leninpark. Sonntag, den 5. Juli, vormittags 9 Uhr im Sportheim Ebersbach: AB-Parteitag. Tagesordnung: 1. Politische Lage und Aufgaben der Partei (Ref. Gen. K. Renner). 2. Bericht vom Bezirksparteitag. 3. Organisationsfragen. 4. Verschiedenes. Jede Zelle und Gruppe muß vertreten sein. Sonntag, den 19. Juli, vormittags 10 Uhr im Sportheim Ebersbach: Gemeindefunktionäre-Konferenz. Sämtliche Gemeindefunktionäre im AB Ebersbach sowie die kommunalen Betriebsratsmitglieder und politischen Leiter der Ortsgruppen müssen vertreten sein.

U15. Ortsgruppe Altstadt. Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Bureau Güterbahnhofstraße 24 (Laden). Vortrag: Heißt China! Geht willkommen.

Roter Frontkämpferbund

U16. Großpolitz. Sonntag, den 3. Juli, vorm. 8 Uhr bei Hille: Mitglieder-Versammlung.

Vereinskalender

Naturfreunde Dresden. 30. Juni Verwaltungssitzung, 8 Uhr, Gelschützstraße. 2. Juli Mitglieder-Versammlung Volkshaus, 8 Uhr. Photoaktion: 3. Juli Arbeitsabend. Jugendabst.: 30. Juni Vortrag des Genossen Kuschke: Wanderverlebnisse in Oberhessen. 1. Juli Spielabend. Volkshaus: 3. Juli Pünktlich. Abend. Kellerbau: 1. Juli Verwaltungssitzung beim Genossen Jelle. 2. Juli Halbtagesversammlung. Osterdorf-Ortsk.: 3. Juli Vereinsabend. Kriegerk-Kassebau: 2. Juli Vortrag über: Sexualleben. Schmiedeberg: 30. Juni Verwaltungssitzung.

Veranstaltungen des Arbeiter-Kadettler-Vereins „Solidarität“, Ortsgruppe Heidenau. 4. Juli: Wanderabend mit Nacht nach dem Erbaricht Bardenheide. Stellen 8.30 Uhr „Schönenhaus“. 5. Juli: Konstantin. Stellen 2 Uhr „Schönenhaus“. 10. Juli: Sportausflug bei Hauspach 7 Uhr. 12. Juli: Infanterie-Wand. Abf. 5 Uhr. Fahrer: Rotzsch. 13. Juli: Verwaltungssitzung abends 8 Uhr „Alte Schule“. 17. Juli: Mitglieder-Versammlung 8 Uhr im „Deutschen Haus“. 19. Juli: Tagestour nach Pauenstein. Abf. 6 Uhr. Fahrer: C. Weiss. 25. Juli: Selbstheerfahrt nach Schmeier-Mühle. Otto-Mühle. Abf. abends 11 Uhr. Fahrer: K. Weiss. Ab 17. Juli ist der Stellplatz immer das „Deutsche Haus“ da das „Schönenhaus“ nicht mehr, laut Ver. Schluß, Vereinslokal ist, sondern das „D. H.“

Arbeitskreis Striesen-Walden. Mittwoch, den 1. Juli, abends 7.30 Uhr im Volkshaus-Dit außerordentliche Mitglieder-Versammlung. In Anbetracht der Urabstimmung zur General-Versammlung ist es Pflicht eines jeden Genossen zu erscheinen. Außerdem findet die Diskussion über den Vortrag des Genossen Heister statt. Die Gruppenleitung.

Gemeinschaft proletarischer Arbeiter-Panthen. Dienstag, den 30. Juni, abends 7.30 Uhr, bei Pittners, Kleiner Saal, sehr wichtige Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung sehr inhaltsreich, daher reifliches Erscheinen notwendig.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Turn- und Sportbund, 4. Str. (Spelausflug), 2. Bz. Turnspieler.

Kinderturnsparte - Bezirksleiter! Sonntag, 3. Juli, Kinder in der Kampfbahn Dresden die Mitteldeutsche Schachgesellschaft hat, verbunden mit Fußball-Stadtspiel Dresden. Freitag. Alle Kinderabteilungen, welche zu diesen Spielen teilnehmen können, haben freien Eintritt (nur Kinder). Darunter kommt alle Kinderabteilungen des 2., 9., 10. und 11. Bezirks geschlossen nach der Kampfbahn. Der Kinderpieltag des 2. Bezirks findet am 20. Juli im Stragehage statt. Die Wettkämpfe sind bis zum 12. Juli an A. Drechsler, Hanichen bei Dresden zu richten. Jedes Kind darf nur an einer Spielart teilnehmen. Bei Schachball jedoch kann nicht Fußball spielen. Bei zu wenig Wettkämpfern fällt der Kinderpieltag aus.

Fußball-Sport! Mittwoch, den 1. Juli, treffen sich auf dem Klauseplatz Reustadt 2 und Striesen 1. Das Spiel beginnt 6.30 Uhr.

Hast du der Roten Hilfe dein Scherlein schon gegeben?

Brand-Erbischorf. Wir machen die Arbeiterschaft auf die bestehende gemeinnützige Arbeiterbibliothek aufmerksam, die eine große Fülle unterhaltender, proletarischer, natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Literatur enthält. Leihfrist ist 3 Wochen. Leihgebühr pro 3 Wochen 5 Pf. Nichterdiener frei! Die Bibliothek befindet sich bei Curt Fortendorfer, Wiesenstr. 17 (unter Café Glöckner). Es wird gebeten, Bücher, die über drei Wochen ausgeliehen sind, baldigt zurückzubringen.

Rundfunk

Mitteldeutscher Sender Dresden-Weißig
Weißig (Welle 454) - Dresden: (Welle 292).

Mittwoch, den 1. Juli:
1.30 - 4 Uhr nachm. Märchenabende für Kinder. Laut Kolofon mit Märchen und die Rundfunkhauskapelle spielt verschiedene Weisen. 4.45 - 7 Uhr abends: Rundfunkstunde 7 - 7.30 Uhr abends: Vortrag: Reg. Rat Dr. Heiland: „Die Reform des Strafrechts“ (über den Entwurf in einem abendlicher Strafrechtsbuch). 7.30 - 8 Uhr abends: Vortrag von Prof. Dr. Mann von der Universität Leipzig aus dem Institut: „Radium, Röntgenstrahlen und die Materie“.

Dresdner Programm, für beide Wellen (454 und 292).
8.15 Uhr abends: Richard-Strauß-Abend. Anschließend (etwa 9.15 Uhr) Vortragsbericht und Hagedorns Sportsport. Darauf Tanzmusik von 10 - 11.30 Uhr.

Theater am Wasaplatz
Alltäglich
Ein Fehltritt!
oder
Wer ist der Vater?
Eine pikante heitere Geschichte in 8 Akten von Burg und Taubstein
Beginn Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr

Tymians Täglich
Das Thalia-8 Uhr
einzig wirkliche Theater
Volkstheater Dresdens
Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Tabak und Zigaretten
Türkischer Blatttabak Pfd. M. 1.50
Ueberror-Kaustschnitt . . . 1.50
Orient-Virgala-Mischung . . . 2.00
Orient-Feinschnitt . . . 2.80
Zigaretten, 100 Stück von 80 Pfg. an
Tabak-u. Zigarettenfabrik „Almira“
Stiftstraße 4

Schmalz Kokosfett
Kafao - Rindstalg
sowie sämtliche
Kolonialwaren
bei
Georg Wagner
Pirna, Lauterbachstraße 2010

5 Flemmingstr. 5
dort kaufen Sie gut u. billig
Gebr. Anzüge . . . 19.- M.
Paletots . . . 13.-
Neue Anzüge . . . 22.-
Schwedenmantel . . . 25.-
Hosen . . . 8.-
H.-D.-Schuhe in Pa. 10.-
Schafstoffs . . . 10.-
Vorzeiger dieses 3/4
nur bei Langer

Feine Fehlarben-Zigarren!
100 St. 4,80 M.
Wilh. Baeye
Pirna

Wringmaschinen
Ersatzwalzen
äußerst preiswert
Alfred Gebhardt
Fahrradhandlung
Schmiedestraße 2

Bierhandlung
Kurt Noack
PIRNA
Dohnaischer Platz 3

Das gute
Original-Zyklop-Rad
Herren-Rad M. 98,50 :: Damen-Rad M. 108,50
mit einjähriger Garantie, auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen
Ideal-, Original-Teilemann-, Bismarck-, Panther-Fahrräder
„Näfa“, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Dresden-A. 1, Wettiner Straße 20

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für alle
Konsum-Waren
25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus
Weinspezialhandlung mit Probierstube
Johannstraße 15 (gegenüber Schiesinger)
Zigarrenspezialgeschäft Moritzstraße 9
Kohlen-Abteilung Peterstr. 18 (Friedrichstadt)
Die von uns veraugabten wertbeständigen Rückvergütungscheine werden mit **6% Rückvergütung** von dem Einkaufswert auf den die Scheine lauten, eingelöst.

Drucksachen
aller Art
liefert die
PEUVAG
Dresden, Güterbahnhofstr. 2

8 billige Tage 8 Bettwäsche
fertig genäht
Bettbezüge in Nessel, 2 m lang 4,50
Bettbezüge in bunt oder weiß, 2 m lang 3,50
Betttücher, große Auswahl, von 2,00 an
Bettbezüge in Damast u. Stangenlein, beste Qualität, sehr preiswert
Inletts 1200 und 800
Handtücher von 40 Pfg. an
Damenhemden von 95 Pfg. an
Hosen von M. 1,25 an
Prinzebrücke von M. 2,70 an
Schürzen von M. 1,20 an
Reste in Linn, Damast, Stangenlein, Züchen u. Nessel, enorm billig.
Damenstoffe, neueste Muster, besond. p. etw.
Textil-Starer
22 Grunaer Straße 22
Laden, Haus-Nr. 22 beachten!